Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Q I 3 - j 14 HH

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2014

Herausgegeben am: 1. Juli 2015

STATISTIKAMT NORD

Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Jan Fröhling
Telefon: 0431 6895 - 9226
E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de
Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
···	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Vorbemerkungen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der ”Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe”, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage von § 9 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 16. August 2005 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereignen, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe einschließlich des innerbetrieblichen Transports. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1, 2 UStatG.

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2014 nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe

Wassergefährdungsklassen Freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder gewonnen	davon nicht wieder gewonnen	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder gewonnen	davon nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	**2**	**0,9**	**0,8**	**0,1**	**12**	**4,5**	**3,3**	**1,2**
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	1	0,1	–	0,1	3	2,1	1,9	0,3
Wassergefährdungsklasse 2	1	0,8	0,8	–	9	2,4	1,4	0,9
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	1	0,8	0,8	–	10	4,4	3,2	1,1
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	1	0,1	–	0,1	2	0,1	0,1	0,1

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2014 nach Art der freigesetzten Stoffe und Art der Anlage

Freigesetzte Stoffarten	Unfälle insgesamt	Art der Anlage							Ohne Angabe zur Anlagenart
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlag-anlagen	HBV-Anlagen[1]	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung	sonstiges Transportmittel	
	Anzahl								
Unfälle insgesamt	**2**	**1**	**–**	**1**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon mit									
Mineralölprodukten	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	1	1	–	–	–	–	–	–	–

[1] Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2014 nach Art der freigesetzten Stoffe und Art des Beförderungsmittels

Freigesetzte Stoffarten	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
	Anzahl						
Unfälle insgesamt	**12**	**9**	**1**	**2**	**–**	**–**	**–**
davon mit							
Mineralölprodukten	10	8	1	1	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	2	1	–	1	–	–	–